



Bezirkshauptmannschaft  
Perg

Bearbeiter: Ing. Mag. Werner Kreisl  
Tel: (+43 7262) 551-673 00  
Fax: (+43 7262) 551-2673 99  
E-Mail: bh-pe.post@ooe.gv.at

[www.bh-perg.gv.at](http://www.bh-perg.gv.at)

Perg, 30. März 2016

## PRESSEINFORMATION

### Perger Asylwerber/innen Beschäftigungsprogramm „PAB 25“ für jugendliche Asylwerber/innen unter 25 Jahre

Der Bezirk Perg beherbergt mittlerweile rund 1.000 Asylwerberinnen und Asylwerber in 24 seiner 26 Gemeinden. Neben der Suche nach passenden Quartieren bemühen sich Gemeinden, Pfarren, Bezirkshauptmannschaft und viele andere Akteure in Abstimmung mit den im Bezirk Perg tätigen NGOs (Caritas, Diakoniewerk Gallneukirchen, Rotes Kreuz und Volkshilfe OÖ) und mit Unterstützung vieler Freiwilliger um ihre bestmögliche Integration und Förderung.

Eine legale **Beschäftigung von Asylwerbern/innen** ist praktisch nur als Erntehelfer/in oder als Saisonarbeiter/in für einen sehr begrenzten Zeitraum und nur mit Bewilligung durch das AMS möglich. Sonstige unselbständige Beschäftigungsformen stehen Asylwerbern/innen auf Grund der Bestimmungen des Ausländerbeschäftigungsgesetzes praktisch nicht zur Verfügung. Lediglich im Aufgabenbereich von Gemeinden dürfen gemeinnützige Arbeiten (zum Beispiel bei der Instandhaltung öffentlicher Gebäude oder bei der Pflege öffentlicher Grünanlagen) in Form sogenannter Remunerationstätigkeiten übernommen werden.

**Eine Ausnahme gibt es jedoch für jugendliche Asylwerber/innen zwischen 16 bis 25 Jahre, die in sogenannten Mangelberufen eine Lehre beginnen können.**

Auf dieser Ausnahmebestimmung fußt das neue regionale Perger Asylwerber Beschäftigungsprogramm PAB 25 für jugendliche Asylwerber/innen unter 25 Jahren.

*„Gemeinsam mit den Gemeinden, den NGOs und vielen Akteuren haben wir in den letzten Monaten im Bezirk Perg Flüchtlingen Heimat gegeben. Um das tägliche Zusammenleben zwischen ihnen und der Bevölkerung vor Ort bestmöglich zu unterstützen, bemühen wir uns mit allen Kräften, sie auch so gut es eben geht zu integrieren. Die höchste Stufe der Integration stellt neben dem Erlernen guter Deutschkenntnisse die Beschäftigung in Unternehmen im Bezirk Perg dar. Genau darum bemühen wir uns im Netzwerk Bezirkshauptmannschaft – Wirtschaftskammer – Arbeitsmarktservice im Bezirk Perg mit unseren Möglichkeiten“, erklärt Bezirkshauptmann Werner Kreisl die Intention dieser regionalen Pilotprojektidee. „Je mehr Asylwerber/innen unter 25 Jahre auf diese Weise in den Arbeitsmarkt integriert werden können, umso höher wird in der Zukunft die Zufriedenheit unter ihnen und umso geringer wird künftig auch der Aufwand der öffentlichen Hand für Mindestsicherung sein.“*

„Der Bezirk Perg ist geprägt von einer pulsierenden wirtschaftlichen Entwicklung mit einer ausgewogenen Mischung zwischen Groß-, Mittel- und Kleinbetrieben. Viele dieser Betriebe haben in den letzten Jahren oft bewiesen, dass soziale Verantwortung aktiv gelebt wird. Im Rahmen dieses Pilotprojekts bitten wir Unternehmen als mögliche Lehrbetriebe zur Verfügung zu stehen und für zumindest einen Lehrling Verantwortung zu übernehmen,“ **erklärt WK-Bezirksobmann Wolfgang Wimmer, warum sich die WK Perg in diesem Projekt aktiv beteiligt.** „Zusätzlich wollen wir Unternehmen im Bezirk Perg, die Lehrlinge brauchen, diese aber in Mangelberufen oft nicht bekommen, auf diesem Weg die Möglichkeit geben, künftig dringend benötigte Facharbeitskräfte im dualen Ausbildungssystem selber auszubilden und dem bevorstehenden Facharbeitskräftemangel bedarfsorientiert entgegenzuwirken.“

**Dem kann auch AMS-Geschäftsstellenleiterin Christa Hochgatterer einiges abgewinnen:** „Lehrlinge zu bekommen ist in den letzten Jahren immer schwieriger geworden. Für die nächsten Jahre zeichnet sich ab, dass noch weniger Betriebe den notwendigen Berufsnachwuchs akquirieren können. Das AMS Perg unterstützt diese Initiative daher nach ihren Möglichkeiten, weil damit einige zukünftige Kundinnen und Kunden schon vorzeitig in den Oö. Arbeitsmarkt integriert werden können und gleichzeitig der Anteil von Geringqualifizierten unter den künftig arbeitssuchenden Asylberechtigten reduziert werden kann.“

Auch das Land Oberösterreich unterstützt dieses regionale Initiative:

„Das Wirtschaftsressort des Landes Oberösterreich unterstützt diese regionale Initiative in Form eines Pilotprojekts, weil jugendliche Asylwerber/innen auf Basis ihrer konkreten Fähigkeiten über ein Lehrverhältnis in einem sogenannten Mangelberuf zu Fachkräften ausgebildet werden sollen und dabei Unternehmen zur Verfügung stehen, die schon längere Zeit Lehrlinge suchen“, **hofft Wirtschaftslandesrat Dr. Michael Strugl auf einen Erfolg dieses Projekts.** „Ich bedanke mich bei den regionalen Initiatoren und vor allem auch bei den möglichen künftigen Lehrbetrieben für diese Initiative und wünsche viel Erfolg bei der Umsetzung.“

Aktueller Projektstand:

**53 Erhebungsbögen** wurden in den letzten Wochen in einem ersten Durchgang von Asylwerbern/innen bis 25 Jahre aus dem ganzen Bezirk Perg ausgefüllt und von einer bei der WK Perg eingerichteten Expertenrunde entsprechend ausgewertet.

Die ersten **Praxistage für die Fachbereiche Metall, Bau, Holz und Lebensmittel** finden dieser Tage in der Produktionsschule Perg bzw. in der Polytechnischen Schule Perg statt.

**10 Betriebe** haben bisher der WK Perg gegenüber Interesse an möglichen künftigen Lehrlingen aus diesem Projekt signalisiert.

„Unser Ziel war es, ein Gesamtprojekt – ausgehend von einer konkreten Potentialerhebung bis zur tatsächlichen Vermittlung eines Lehrlings auf einen Lehrplatz – gemeinsam zu erarbeiten und auch Unterstützungsinstrumente für die Lehre selbst in unsere Überlegungen mit aufzunehmen“, **verweisen die Projektinitiatoren von WK, AMS und BH Perg unisono auf ihr präsentiertes Arbeitsmarktprojekt.** „In diesem Sinne freuen wir uns über jeden Lehrling, der auf diesem Wege die Chance bekommt, sich zu qualifizieren und zu integrieren.“

**Interessierte künftige Lehrbetriebe** sind weiterhin herzlich willkommen und können sich jederzeit gerne bei der Wirtschaftskammer Perg, Herrn Franz Rummerstorfer, einem der Väter dieses Projekts, unter der Tel. Nr. 05/90909-5552 melden. Weitere Auswahlverfahren sind geplant und auch in dieser Runde können sich Lehrbetriebe noch gerne einklinken.

**Dir. Wolfgang Wimmer**  
Obmann Wirtschaftskammer Perg

**Ing. Mag. Werner Kreisl**  
Bezirkshauptmann von Perg

**Mag. Christa Hochgatterer**  
Leiterin Arbeitsmarktservice Perg

## **Pergger Asylwerber/innen Beschäftigungsprogramm „PAB 25“ für jugendliche Asylwerber/innen unter 25 Jahre**

### **Zielgruppe**

Ausbildungswillige Asylwerber/innen zwischen 16 und 25 Jahre, die in einem Asylquartier im Bezirk Perg über die Landes-Grundversorgung betreut werden und die (allgemeinen) Voraussetzungen für ein Lehrverhältnis (grundsätzliche fachliche Eignung und Kommunikationsfähigkeit) mitbringen.

### **Träger des Programms**

- Wirtschaftskammer OÖ, Bezirksstelle Perg
- Arbeitsmarktservice OÖ, Regionalstelle Perg
- Bezirkshauptmannschaft Perg

in Zusammenarbeit mit Caritas, Diakoniewerk Gallneukirchen, Rotem Kreuz Perg und Volkshilfe OÖ (= Quartierbetreiber im Bezirk Perg) und mit Unterstützung der Polytechnischen Schule Perg sowie der Produktionsschule Perg.

### **Ziele:**

1. Jugendliche Asylwerber/innen sollen durch Ausbildung in einem Lehrberuf zu Fachkräften qualifiziert werden, um
  - a. sie nachhaltig an den ersten Arbeitsmarkt heranzuführen,
  - b. ihre individuellen Beschäftigungs- und Erwerbsfähigkeiten zu erhöhen,
  - c. die Erwerbsquote künftiger Asylberechtigter zu steigern,
  - d. sie am Oö. Arbeitsmarkt bestmöglich zu integrieren und
  - e. ihnen durch Erlangung von partieller Unabhängigkeit durch Erwerbstätigkeit persönliche Perspektiven für die Zukunft in Österreich gegeben werden, in dem ihre materielle Existenzgrundlage möglichst stabilisiert wird.
2. Der Anteil von Geringqualifizierten unter den künftigen Asylberechtigten soll soweit als möglich reduziert werden.
3. Jugendliche Asylwerber/innen sollen als Lehrlinge durch die Eingliederung in den Arbeitsmarkt Beschäftigung gegeben werden, um einerseits ihren Alltag entsprechend zu strukturieren, Perspektiven für die Zukunft zu eröffnen und die für eine erfolgreiche Integration so wichtigen Deutschkenntnisse (insbesondere auch durch tägliche Kommunikation am Arbeitsplatz) zu verbessern.
4. Unternehmen im Bezirk Perg, die für eine erfolgreiche wirtschaftliche Weiterentwicklung Lehrlinge suchen, sollen auf diesem Weg die Möglichkeit erhalten, künftig dringend benötigte Facharbeitskräfte im dualen Ausbildungssystem selber auszubilden und damit dem bevorstehenden Facharbeitskräftemangel aktiv bedarfs- und wirkungsorientiert entgegenwirken zu können.

Lehrlinge zu bekommen ist in den letzten Jahren immer schwieriger geworden. Für die nächsten Jahre zeichnet sich ab, dass noch weniger Betriebe den notwendigen Berufsnachwuchs akquirieren können, was der Grafik in der Beilage eindrucksvoll zu entnehmen ist.

### **Inhalt und Ablauf des Programms:**

1. Quartierbetreiber wählen in ihren Quartieren mögliche Teilnehmer/innen für das Projekt „PAB 25“ gemäß definierter Zielgruppe aus, wobei u.a. auch die persönlichen Erfahrungen und Einschätzungen der Betreuer/innen vor Ort eine Rolle spielen.
2. Die ausgewählten Teilnehmer/innen füllen die vom AMS in mehreren Sprachen zur Verfügung gestellten „**Qualifikationserhebungsbögen**“ aus, um damit möglichst ehrlich und

wirklichkeitsnahe Auskunft über Neigungen, Talente, Vorwissen, ... der Teilnehmer/innen zu erhalten.

3. Die ausgefüllten Erhebungsbögen werden anonymisiert einer von der WK Perg zusammengestellten (ehrenamtlichen) Expertenrunde zur Auswertung und Beurteilung vorgelegt, um möglichst passende Lehrberufsempfehlungen abgeben zu können.

Die Einteilung der Teilnehmer/innen nach dieser Erstbeurteilung erfolgt in 4 Kategorien:

- a. Teilnehmer/in kann sofort einem **Vorstellungsgespräch** zugewiesen werden.
  - b. Teilnehmer/in kann zu einem **Praxistag** (z.B. für die Bereiche Holz, Bau, Metall oder Lebensmittel) eingeladen werden, sofern es für die analysierten Berufsmöglichkeiten potentielle Lehrbetriebe gibt, die ebenfalls eingeladen werden, um die potentiellen Lehrlinge kennenlernen und einen ersten Eindruck von ihnen gewinnen zu können.
  - c. Teilnehmer/in ist prinzipiell für ein Lehrverhältnis geeignet, er/sie kann jedoch noch keinem konkreten Mangelberuf zugeordnet werden, weshalb eine **Potentialanalyse** im WIFI Linz durchgeführt wird. Anhand des Ergebnisses dieser Potentialanalyse („WKO-Jobprofil“) wird der/die Jugendliche sodann der Kategorie b zugeordnet.
  - d. Teilnehmer/in braucht laut erster Einschätzung noch weitere Entwicklungsschritte, bevor ein Lehrverhältnis in Betracht gezogen werden kann. Es kann aber auch sein, dass der Berufswunsch keinem Mangelberuf zugeordnet werden kann oder dass es derzeit keine passenden Lehrbetriebe gibt.
4. Auf Basis des so erhobenen Angebots an potentiellen Lehrlingen für bestimmte Lehrberufe (Mangelberufe) bemühen sich die Projektträger in Frage kommende Unternehmen auf die Möglichkeit von Lehrverhältnissen mit den in Frage kommenden Asylwerbern/innen hinzuweisen. Selbstverständlich können sich interessierte Unternehmen auch eigeninitiativ bei der WK Perg melden.
  5. Sollte sich ein Ausbildungsverhältnis ergeben, kommen den gesetzlich vorgegebenen 3 Probemonaten am Beginn des Lehrverhältnisses eine besondere Bedeutung zu. Sollte der Lehrling innerhalb dieser 3 Probemonate nicht entsprechen, kann das Lehrverhältnis innerhalb dieser Zeit ohne Beachtung von Kündigungsfristen jederzeit beendet werden.
  6. Um das finanzielle Risiko in den ersten 3 Monaten zumindest teilweise abzufedern, hat das **Wirtschaftsressort des Landes Oberösterreich** für die ersten an diesem Pilotprojekt teilnehmenden Unternehmen eine finanzielle Unterstützung in Form eines kontingentierten Zuschusses zu den Lohnkosten der ersten 3 Monaten in Aussicht gestellt. Die Abwicklung läuft über die Bezirkshauptmannschaft Perg.

#### **Verbesserung der Deutschkenntnisse:**

1. Vorbehaltlich, dass eine entsprechende Finanzierung (Förderungen, Bildungspatenschaften, ...) aufgestellt werden kann, sollen Lehrlinge im Rahmen des Projekts „PAB 25“ begleitende Deutschkurse absolvieren.
2. Die dafür benötigte Arbeitszeit ist zwischen Lehrling und Lehrbetrieb zu regeln. Allenfalls ist diese Fortbildung (vielleicht auch teilweise) in der Freizeit zu absolvieren.
3. Sollte eine entsprechende Anzahl an Teilnehmern/innen zusammenkommen, wird versucht, ein entsprechendes Angebot – zeit- und fahrtkostensparend sowie vernetzungsfördernd – im Bezirk Perg zu organisieren. Dabei sollen Angebote von individuellen Förderprogrammen (z.B. im Projekt „Lehre fördern“ der WKO, etc.) jedenfalls bestmöglich genutzt werden.

Perg, 30. März 2016

Finanziell unterstützt vom **Wirtschaftsressort**

